Siegfried de Leeuw

geboren am 27. Juli 1908 in Groningen / Holland

damalige Adresse:	Wolthuser Landstraße 41
Todesdatum:	30. April 1943
Todesort:	Auschwitz

Siegfried de Leeuw und sein Zwillingsbruder Nico werden am 27. Juli 1908 in Groningen geboren. Ihre Eltern sind der Viehhändler Aron de Leeuw und seine Ehefrau Hermina geb. Israels. Sie wachsen mit ihrem vier Jahre älteren Bruder Max in Groningen auf und ziehen am 1. April 1929 mit ihren Eltern und ihm nach Emden in den Ortsteil Wolthusen. Sie bewohnen das Haus Nr. 41 an der Wolthuser Landstraße.
Siegfried und seine Brüder üben zum Teil andere Berufe als ihr Vater aus. Siegfried wird wie sein Vater Viehhändler, Nico macht eine Lehre als Verkäufer und Max wird Fabrikant.
In dem Militärregister von Amsterdam (Band 1927) steht, dass Siegfried bei seinen Eltern in Wolthusen lebt. Da sein älterer Bruder Max einige Jahre beim Militär war, ist Siegfried davon befreit (Bruderdienst).
Nach dem Pogrom vom 9. auf den 10. November 1938 kehren die Eltern Aron und Hermina de Leeuw Ende des Jahres nach Holland zurück.. Sie wohnen zuerst bei seinem Onkel Bernhard in Apeldoorn, später mieten sie sich ein Haus in der Catharina-van-Reesstraat.
Am 4. Januar 1939 heiratet er Etel Smijewski, Tochter von Aron Smijewski und Dina Bialaschuoski in Posen / Polen. Am 14. April 1939 ziehen sie von Deutschland zurück nach Apeldoorn, Holland. Dort leben sie noch etwa 1 ½ Jahre bei Siegfrieds Eltern, bis sie am 6. Juli 1940 in ein Gästehaus in die Burgmeester-Tutein-Noltheniuslaan 32 ziehen.
Siegfried wurde inhaftiert und musste in einem jüdischen Arbeitslager an einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme teilnehmen.. Am 2. Oktober 1942 wurden alle Männer aus den Arbeitslagern nach Westerbork gebracht, später in der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober wurden alle Familienmitglieder, unter ihnen auch Etel, aus ihren Häusern geholt und ebenfalls nach Westerbork verbracht.
Auf der Meldekarte des Jüdischen Rates steht, dass Siegfried, wie sein Bruder Nico, in der Baracke Nr. 50 wohnte, Etel in der Nummer 55.
Siegfried und Etel gehören zu den 1108 Internierten, denen man mitteilt, dass sie mit dem Transport Nr. 50 am 16. Februar 1943 in den „Osten“ fahren müssen. Der Transport umfasst 25 Waggons, Endziel ist der Bahnhof in Auschwitz.
Etel de Leeuw-Smijewski wurde, wie alle anderen Frauen aus dem Transport Nr. 50, gleich nach der Ankunft am 19. Februar 1943 in einer der Gaskammern ermordet. Siegfried de Leeuws Todesdatum ist unbekannt. Es lässt darauf schließen, dass er bis zu seinem Tod Zwangsarbeit leisten musste. Nach 1945 wurde von amtlicher Seite der 30. April 1943 festgelegt.

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Meldeliste Standesamt Emden; Stadtarchiv Emden: Joodsmonument, NL; Recherche: Edda Melles
Patenschaft:	Anonymer Spender
Verlegeort:	Wolthuser Straße 78
Verlegetermin:	18. März 2022